

Zugestellt durch Österreichische Post

Wir Steirer

FPÖ  **DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI**

KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH

GLEISDORF

Impressum: F.d.l.v.: FPÖ Landesgruppe Steiermark, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 58, 8010 Graz
E-Mail: weiz@fpoe-stmk.at, Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 95
Bezirksparteibeamteter Patrick Derler, Politische Information

AUSGABE FEBRUAR 2023



SAMSTAG

**04.
März**

**GLEISDORFER
HAUPTPLATZ**

**VON 09.00 UHR
BIS 11.00 UHR**

Einladung zum

INFOSTAND

DER FPÖ GLEISDORF

Thema:

**GESUNDHEITS-
SYSTEM RETTEN:**

**VERSORGUNG FÜR
ALLE STEIRER SICHERN!**



Die FPÖ Gleisdorf freut sich auf Ihr Kommen!

Liebe Gleisdorfer, liebe Gleisdorferinnen!

Die einen kleben am Sessel, die anderen am Asphalt. So kann man die letzten Wochen zusammenfassen. Wieder einmal wird in dieser Republik auch ungeniert mit zweierlei Maß gemessen. Während vor gerade einmal einem Jahr Demonstranten gegen die leidigen, und wie sich immer mehr herausstellt völlig überzogenen, Corona-Maßnahmen als „Leugner“, Schwurbler und Oma-und-Opa-Gefährder diffamiert wurden und Ungeimpften von der Verfassungs-Ministerin Edtstadler (ÖVP) das Aufenthaltsrecht in Österreich mehr oder weniger abgesprochen wurde, werden die hiesigen Asphaltkleber im Dienste des „Klimaschutzes“ positiv als „Klimaaktivisten“ tituliert. Wie sich allerdings herausstellt, handelt es sich dabei lediglich um wohlstandsverwöhnte Ökofrüchtchen, die sich zwischendurch via Ferienflieger ins sonnenverwöhnte Thailand absetzen. Aber Hauptsache, man wirft vorher noch Pendlern und Eltern, Prügel mit auf den Weg in die Arbeit und in die Schule. Glauben diese Personen wirklich, wir fallen auf diesen Aktionismus herein?



Kommen wir zur nächsten Kleberin, nämlich der niederösterreichischen Landeshauptmännin (Gendern kann so lustig sein), die zwar vom Wähler eine saftige Ohrfeige kassiert hat, sich aber dennoch als Siegerin und Verhinderin von Rot-Blau abfeiern lässt und auf ihrem kleiner gewordenen Landeshauptmannsesselchen kleben bleiben möchte. Gratulieren muss man jenen mutigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern, die nach Jahrzehnten der ÖVP-Allmacht das Land unter der Enns der Demokratie und der Freiheit ein Stückchen nähergebracht haben und der FPÖ und Udo Landbauer ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

„Doppelsesseltum“ in Gleisdorf

Unser Bürgermeister Christoph Stark von der Gleisdorfer ÖVP, sitzt als Nationalrat und Bürgermeister gleich auf zwei Sesseln. Er muss dann nicht mit aller Gewalt auf einem kleben bleiben, wenn ihm einer von den zweien verloren geht. Vielleicht bekommt ihm dieses „Doppelsesseltum“ allerdings nicht immer, und manchmal, so scheint es, sitzt er auch zwischen den Stühlen. Anders ist es nicht zu erklären, dass die Stadtgemeinde Gleisdorf unter „Vollzeitbürgermeister“ Christoph Stark (Sessel 1 ist ja kein Teilzeitjob)

das Budget für 2023 nicht so zeitgerecht fertigstellen konnte, dass es einen ausgeglichenen Haushalt darstellen konnte - angeblich war es aufgrund fehlender Informationen nicht möglich (was bei anderen Gemeinden in dieser Größenordnung allerdings kein Problem war). Als klar wurde, dass außer der ÖVP-Fraktion deshalb niemand im Gemeinderat dem Entwurf zustimmen würde, erklärte sich der Bürgermeister plötzlich zum obersten Finanzwärter, stellte einen Abgang (früher hätte man dazu Budgetloch gesagt) fest und ließ die Abstimmung darüber ins neue Jahr verschieben. Hat die ÖVP darauf spekuliert, die Opposition würde das Defizit in der Eile übersehen oder hat Sessel 2 (Nationalrat in Wien) einfach zu viel Zeit in Anspruch genommen und es ist für die Kernaufgabe in Gleisdorf (Sessel 1) keine Zeit mehr geblieben?

Fakt ist, auch im nunmehr vorliegenden Budget und im mittelfristigen Finanzplan ist für eine Spielerei wie Stadtrat Kutscheras Skaterpark eine Summe von sage und schreibe einer halben Million (500.000,-) EURO vorgesehen, deren Finanzierung völlig ungewiss ist. Hinweise auf mögliche Förderungen von allen möglichen Seiten sind bislang reine Luftschlösser. Auf der anderen Seite ist für den anstehenden Umbau der Neuen Mittelschule auch im mittelfristigen Finanzplan noch kein einziger Cent eingeplant. Nachhaltige, zukunftsgerichtete Politik und Maßnahmen, von denen die Jugend in Form von Bildung wirklich etwas hat, spielen in den Überlegungen der Stadtregierung unter Christoph Stark offenbar keine Rolle mehr. Wichtig ist ein kurzfristiger PR-Erfolg, bei dem die Stadtregierung mit Stadtrat Kutschera „cool“ ins Bild kommen kann. WIR haben daher dem BUDGET auch NICHT ZUGESTIMMT. Gleisdorf hat Besseres verdient

-nämlich eine Politik, die die eigenen Bürger wieder in den Mittelpunkt stellt und nicht die Interessen Wiens, Brüssels oder tausender Migranten vertritt.

Gleisdorf hat die Chance, dies ein Stück weit zumindest im eigenen Umfeld zu ändern, nämlich bei der nächsten Gemeinderatswahl!

Ihr Stadtparteiobmann Gemeinderat
Harald Lembacher



FPÖ-Vizebürgermeister Patrick Derler (re.) und FPÖ-Gemeinderat Manuel Pfeifer (li.) spendeten auch Spielzeug an die Kinderkrippe Birkfeld. (©FPÖ Weiz)

FPÖ Birkfeld spendete Spielzeug an Kindergärten in der Gemeinde!

Die steirischen Freiheitlichen nahmen den Tag der Elementarbildung am 24. Jänner zum Anlass, um Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen mit einer Spende von pädagogischen Spielmaterialien zu unterstützen. In diesem Zusammenhang stattete der Weizer FPÖ-Bezirksparteiobmann und Birkfelder Vizebürgermeister Patrick Derler sämtlichen elementarpädagogischen Einrichtungen in seiner Heimatgemeinde einen Besuch ab, um jeweils eine große Spielzeug-Box zu übergeben. Konkret besuchte er gemeinsam mit FPÖ-Gemeinderat Manuel Pfeifer die Kindergärten in Haslau, Waisenegg, Kogelhof und Birkfeld sowie auch die Kinderkrippe in der Gemeinde, um sich beim elementarpädagogischen Personal für ihre wichtige Tätigkeit zu bedanken und den Kindern mit neuem Spielzeug eine Freude zu bereiten.

Jede Einrichtung erhielt eine Box mit Puzzles, Brett- und Feinmotorikspielen, Büchern und Utensilien für den Bewegungsraum. „Mit unserer Aktion wollen wir Freiheitliche Kinderbildungs- und -betreuungsein-

richtungen, die häufig beschränkte finanzielle Mittel zur Anschaffung neuer Spielutensilien haben, mit entsprechenden Sachspenden unterstützen. Es war mir ein Anliegen, mich persönlich bei den Pädagoginnen und Betreuerinnen für ihre wertvolle Arbeit zu bedanken. Tagtäglich leistet das elementarpädagogische Personal wertvolle Arbeit, die Anerkennung dafür bleibt jedoch häufig aus“, so Derler, der dem Personal im Rahmen seines Besuchs einen großen Dank aussprach. „Die jahrelange Untätigkeit der schwarz-roten Landesregierung in diesem Bereich wirkt sich bedauerlicherweise negativ auf die Betreuungsqualität aus. Während die Anforderungen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind, haben sich die Arbeitsbedingungen zum Teil verschlechtert. Wir Freiheitliche wollen diesem Umstand entgegenwirken und setzen uns für grundlegende Verbesserungsmaßnahmen ein. Finanzielle Anreize für das Personal sind ebenso notwendig wie Unterstützungsmaßnahmen für die Träger und Erhalter von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen“, so Derler.



FPÖ-Vizebürgermeister Patrick Derler (re.) und FPÖ-Gemeinderat Manuel Pfeifer (li.) übergaben eine Spielzeug-Box an den Kindergarten Kogelhof. (©FPÖ Weiz)



Eine angenehme Fastenzeit

wünscht Euch die Stadtpartei Gleisdorf!

Gerald Trieb
Gemeinderat

Harald Lembacher
Gemeinderat und
Stadtparteiobmann

Willibald Spörk
Gemeinderat



JETZT Mitglied werden!

Wollen Sie unsere freiheitlichen Ideen unterstützen? Wollen Sie sich beteiligen oder haben Sie ein Anliegen, das Ihnen wichtig ist?

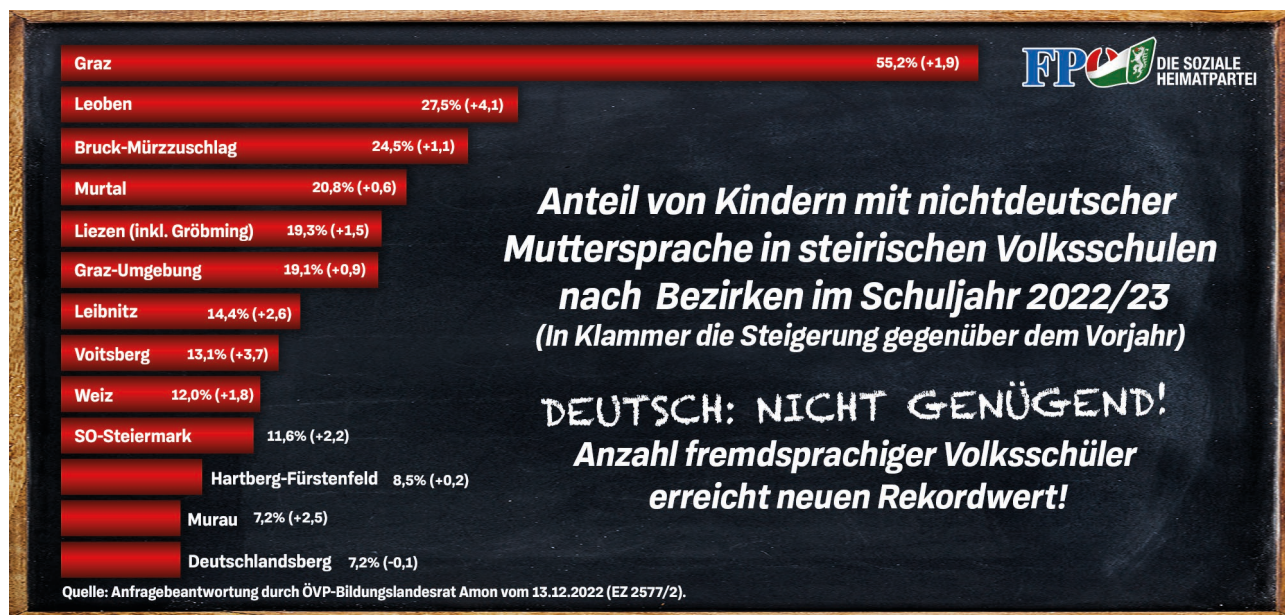
HERZLICH WILLKOMMEN! BEI UNS SIND SIE RICHTIG!

Hier kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen. Egal ob regelmäßig oder sporadisch, aktiv oder einfach nur, um unserer Gemeinschaft anzugehören.

LABG. PATRICK DERLER,
BEZIRKSPARTEIOBMANN FPÖ WEIZ

FPOE-STMK.AT/MITMACHEN



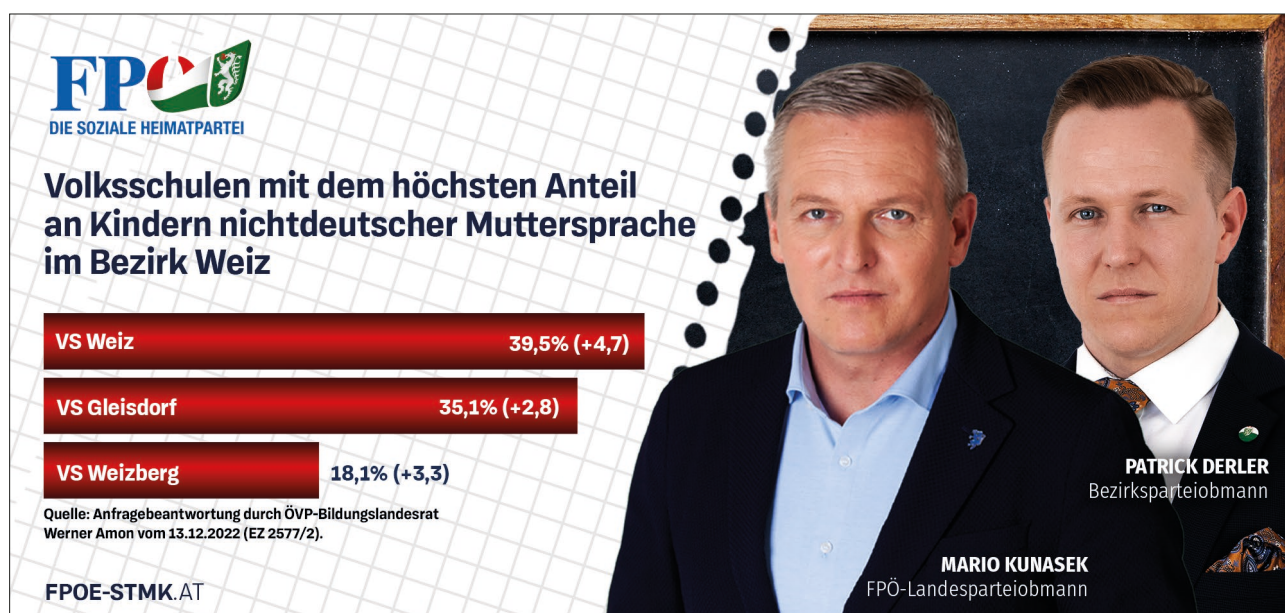


Kinder nichtdeutscher Muttersprache in öffentlichen Volksschulen

Ein dringlicher Appell: Bezieht Stellung zu euren Überzeugungen!

Der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache in öffentlichen Volksschulen hat im aktuellen Schuljahr 2022/23 einen neuerlichen Rekordwert erreicht. Für 10.646 Kinder, das sind rund 24 Prozent aller Volksschüler in der Steiermark, war Deutsch nicht die Muttersprache, sondern eine Fremd- bzw. Zweitsprache. Fast jeder vierte Volksschüler hatte demnach eine andere Erstsprache als Deutsch. Besonders drastisch stellte sich die Situation in den steirischen Städten dar. Wie in den vergangenen Jahren weist auch im aktuellen Schuljahr die Stadt Knittelfeld mit 60,5 Prozent den höchsten Wert an fremdsprachigen Volks-

schülern auf. In Graz haben mittlerweile 55,2 Prozent eine andere Muttersprache als Deutsch, wobei die einzelnen Stadtbezirke Lend mit unglaublichen 94,4 Prozent, gefolgt von Gries (93,8%) und Eggenberg (74,3%) besonders hervorstechen. Weitere Gemeinden mit bedenklich hohen Werten sind Neudau (54,4%), Liezen (50,9%), Kapfenberg (50,6%), Feldkirchen bei Graz (49,6%), Leoben (47,2%) und Leibnitz (45,0%). Ebenso anzumerken ist die Tatsache, dass der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache im Schuljahr 2022/23 in allen steirischen Bezirken (mit Ausnahme von Deutschlandsberg) steigend war.



Landesregierung muss Benachteiligung ungeimpfter Bewerber endlich ein Ende setzen!

Trotz vermeintlicher Rückkehr zur Normalität werden seitens der Landesregierung und landesnaher Unternehmen bei Stellenausschreibungen Menschen ohne COVID-19-Impfung weiterhin aktiv benachteiligt – Freiheitliche fordern LH Drexler und LR Amon zum Einlenken auf!

Spät, aber doch verkündete die schwarz-grüne Bundesregierung Anfang Februar dieses Jahres medienwirksam ihren Fahrplan zur Beendigung sämtlicher Corona-Maßnahmen, wobei die Umsetzung bis Ende Juni 2023 abgeschlossen sein soll.

Ungeachtet dieses überfälligen Vorgehens sieht die steirische Landesregierung im Bereich der Anstellung neuer Mitarbeiter nach wie vor keine Veranlassung, bestehende Diskriminierungen zu beenden. So existiert in der Steiermark bei Neuaufnahmen in den Landesdienst weiterhin die im August 2021 eingeführte Bevorzugung von Bewerbern, die eine COVID-19-Impfung aufweisen.

Diese Bevorzugung und damit einhergehende Benachteiligung nicht-geimpfter Personen wurde vom damaligen Personallandesrat Christopher Drexler sogar ausdrücklich begrüßt und zuletzt auch von seinem Nachfolger Landesrat Werner Amon explizit verteidigt. Dabei macht es offensichtlich auch keinen Unterschied, ob es sich um Berufsgruppen abseits vulnerabler Gruppen handelt. So wird aktuellen Ausschreibungen zufolge etwa auch bei den Stellen „Bau-technischer Zeichner für die A7 Gemeinden, Wahlen und ländlicher Wegebau“ beim Land Steiermark und „Mitarbeiter für technische Betriebsführung & Bau-management“ beim Universalmuseum Joanneum „Bewerbern mit Nachweis einer COVID-19-Schutzimpfung bei gleicher fachlicher Eignung der Vorzug gegeben“.

„Mittlerweile wurden fast alle Corona-Maßnahmen weitestgehend abgeschafft oder sollen es demnächst werden, nur bei der steirischen Landesregierung hat sich das offensichtlich noch nicht herumgesprochen. Landeshauptmann Christopher Drexler und sein Landesrat Werner Amon sind in der Pflicht, der weiterhin bestehenden Benachteiligung von nicht gegen Covid-19 geimpften Bewerbern für Landesposten ein Ende zu setzen. Anstatt irgendwelchen, mittlerweile wohl vornehmlich politisch geschuldeten Einteilungen in ‚gute‘ geimpfte und ‚böse‘

ungeimpfte Mitarbeiter nachzuhängen, braucht es endlich eine Attraktivierung des öffentlichen Dienstes, um im vorherrschenden Wettbewerb um die besten Köpfe mithalten zu können“, so der steirische FPÖ-Klubobmann
Mario Kunasek

Mario Kunasek
Klubobmann



Sehr geehrte Gleisdorfer, sehr geehrte Gleisdorferinnen!

Ich mag es, mich mit lebenserfahrenen, gebildeten und intelligenten Menschen auszutauschen. In Gesprächen hat man die Möglichkeit, eigene Einstellungen zu teilen oder neue Ideen zu gewinnen. Es ist auf jeden Fall bereichernd. Was mir hingegen ein wenig bitter aufstößt, sind Menschen, die sich selbst völlig falsch einschätzen. Viele dieser Gruppe halten sich für sehr gescheit. Sie sind die einzigen, die die Zusammenhänge wirklich durchblicken und als einziger Lösungen haben – letztlich ist nie etwas dahinter. Diese Gruppe ist momentan sehr in Mode. Ich möchte Ihnen ein paar Beispiele nennen, um zu verdeutlichen, was ich meine. Der Klassiker: Soziologiestudent im 16. Semester; dicht gefolgt vom Hipster, der mit langem, hervorragend gepflegtem Bart, einem nagelneuen MacBook (von Papi bezahlt), einem robust wirkendem Holzfällerhemd im Barista seinen Chai Latte trinkt – natürlich am Dienstagvormittag; auch TikTok und andere Soziale Medien bieten uns zahllose „Helden“ an. Sie sehen, man muss nicht allzu lange suchen. Bitte verstehen sie mich nicht falsch, das sind sicher gute Menschen, es ist nur so, dass viele von Ihnen aufgrund ihrer Biografie ihr ganzes Leben lang noch nie wirklich gearbeitet haben. Mit Arbeit meine ich nicht, bei einer Kunstausstellung einmal ein paar Gläser Sekt herumgereicht zu haben. Denken Sie als Beispiel speziell an die grünen Politiker im Parlament - es zählt sich auch aus, die Homepage des Bundesparlaments zu besuchen und sich unter Personen, die Lebensläufe ein bisschen durchzusehen. Unsere Jugend wächst, aus meiner Sicht, zu verkopft auf. Gute schulische Bildung ist wichtig, sie hilft dabei, klassischen „Bullshit“ als solchen zu erkennen. Auch eine Lehrausbildung oder eine universitäre Ausbildung können helfen, aber damit allein ist wirklich noch rein gar nichts gewonnen. Erst dann, wenn es gelingt, das Erlernte in der Wirklichkeit zu verankern und es mit eigenen Erfahrungen zu kombinieren, ist man einen Schritt weiter. Leider vergessen zu viele die letzten Schritte. Was dann entsteht, ist eine Horde von fehlgeleiteten jungen Menschen, die sich völlig willkürlich am Boden festkleben. Wenn es nicht so lästig wäre, müsste man sich darüber kaputt lachen. Es erinnert ein bisschen an die dusseligen Ideen von Dick und Doof. Ebenfalls ein Klassiker sind aus meiner Sicht die übergriffigen Radfahrer, die dauernd Straßen blockieren, um auf

ihre Belange aufmerksam zu machen – wer weiß schon, was die wollen. Oder denken Sie an die nervig aufgeregten Veganer, die jedem erklären, dass einen das Essen eines Schinkenbrötchens zu nichts weniger als zu einem Mörder macht. Wenn Menschen zu verkopft sind, dann verlieren sie den Bezug zur Wirklichkeit und das ist für uns als Gesellschaft nicht nur lästig, sondern ich glaube auch, dass wir als Gesellschaft über Lösungen nachdenken sollten. Bestrafung kann eine Lösung für all diese derzeit modernen Nötigungen darstellen. Natürlich dürfte diese Bestrafung nicht zu hart sein, da es hier um die jungen Mitglieder unserer Gesellschaft geht. Das sind keine bösen Menschen, sie haben nur ihren Platz im Leben noch nicht gefunden. Deshalb kleben sie sich irgendwo fest oder bequatschen alle anderen mit ihren großen Weisheiten. Aber die Bestrafung könnte eine satte Geldstrafe vorsehen. Kaum jemand dieser Gruppen hat einen wirklichen Job. Das bedeutet, dass die Summe schwierig aufzubringen sein würde. Als eine Alternative zu der Geldstrafe, könnte ein zweimonatiges Praktikum angeordnet werden – in einem Betrieb in der Region. Nur dann, wenn das Praktikum gut absolviert wurde, wird von der Geldstrafe Abstand genommen. Ich bin mir sicher, dass auf diese Weise viele der Kandidaten einen Bezug zur Wirklichkeit herstellen könnten. Sie würden vielleicht sehen, dass regelmäßiges Einkommen Vorteile hat und dass man zum Beispiel mit einer Lehre als Solar-Techniker weit näher an einem tollen Green-Job ist, als man es mit einem abgebrochenen Soziologiestudium, festgeklebt auf einer winterlichen Straße, jemals sein könnte. Viele dieser jungen Menschen vertreten ihre Überzeugungen so verbissen, stellen sie sich vor, dieser Teil unserer Gesellschaft, bringt sich mit demselben Feuer für vernünftige Ziele ein – zum Beispiel für heimische Betriebe oder für die Gründung neuer Betriebe in der Region!



Ihr Gemeinderat
Gerald Trieb

PETITIONSLISTE:

Zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und wohnortnahen Gesundheitsversorgung in der Steiermark



WIR FORDERN:

Die **Sicherstellung** einer qualitativ hochwertigen und wohnortnahen **Gesundheitsversorgung** in der gesamten Steiermark. Dazu müssen im nächsten „**Regionalen Strukturplan Gesundheit Steiermark**“ jedenfalls folgende Aspekte Verankerung finden:

✚ **Aufrechterhaltung und Aufwertung** der steirischen Krankenhausstandorte

✚ Effektive Maßnahmen zur **Bekämpfung des Ärzte- und Pflegekräftemangels**

✚ Wiederherstellung **engmaschiger kassenärztlicher Versorgungsstrukturen** in sämtlichen Regionen

✚ Sicherstellung eines **flächendeckenden und durchgehend besetzten Notarzteswesens**

✚ Konzepte zum **Ausbau der kinder- und jugendärztlichen Versorgung**

Die unterfertigte Petition kann im Original im Rahmen der Öffnungszeiten bei Ihrem Bezirksbüro abgegeben oder per Post an das jeweilige Bezirksbüro versandt werden.

Bezirksbüro FPÖ Weiz: Lederergasse 12, 8160 Weiz

Landesgeschäftsstelle FPÖ Steiermark: Conrad-von-Hötzendorf-Straße 58, 8010 Graz

Vor- und Familienname	Geburtsdatum	Adresse des Wohnsitzes (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)	Eigenhändige Unterschrift

Datenschutzerklärung:

Wir tragen eine hohe Verantwortung im Umgang mit Ihren besonders schützenswerten Daten zu politischen Einstellungen und Meinungen. Welche Daten wir erfassen und wie wir damit sicher umgehen, wollen wir Ihnen offen und nachvollziehbar erklären. Damit kommen wir unserer Informationspflicht bei der Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) nach. Ihnen stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch zu. Dafür wenden Sie sich an uns. Wenn Sie glauben, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder Ihre datenschutzrechtlichen Ansprüche sonst in einer Weise verletzt worden sind, können Sie sich bei der Aufsichtsbehörde beschweren. In Österreich ist die Datenschutzbehörde zuständig. Für Fragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an untenstehende Verantwortliche.

Name und Anschrift des Verantwortlichen: Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) – Landespartei Steiermark | Conrad-von-Hötzendorf-Straße 58, 8010 Graz
Tel.: +43(0)316/70720 | E-Mail: datenschutz-stmk@fpoe.at

Welche personenbezogenen Daten erfassen wir? Name, Anschrift und Geburtsdatum

Wie verwenden wir Ihre Daten? Wir erstellen eine Petition an den Landtag Steiermark gem. Art 76 L-VG iVm § 32 GeoLT mit Name, Anschrift und Geburtsdatum und reichen diese abschließend an die zuständigen Stellen weiter. Durch Ihre Unterschrift in der Petitionsliste stimmen Sie zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial verwendet werden dürfen und Sie über den weiteren Verlauf dieser Initiative informiert werden. Diese Zustimmung zur Zusendung von weiteren Informationen und Materialien kann jederzeit kostenlos widerrufen werden. Die Organisatoren müssen sicherstellen, dass die gesammelten personenbezogenen Daten für keinen anderen Zweck als die oben erwähnten verwendet werden.



GESUNDHEITSSYSTEM RETTEN – VERSORGUNG FÜR ALLE STEIRER SICHERN!